



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 183.

Leipzig, Mittwoch den 9. August 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Einladung

zur

Außerordentlichen Hauptversammlung

am

Mittwoch, den 16. August d. J., pünktlich abends 8 Uhr

im

Architektenhaus (Saal C), Berlin W., Wilhelmstr. 92/93, I.

Tagesordnung.

Antrag des Berliner Sortimentervereins:

Die Versammlung wolle beschließen:

Der bisher dem Publikum gewährte Rabatt von 5% kommt am 1. Oktober 1916 in Fortfall. An seine Stelle tritt ein kaufmännischer Skonto von 2%, der bei allen Barverkäufen von Mark 20,— an in Abzug gebracht werden darf, ebenso bei solchen Lieferungen von Mark 20,— an, für die längstens vier Wochen nach Schluß des Vierteljahrs, in dem sie ausgeführt sind, Zahlung erfolgt.

Jedes öffentliche Anbieten von Skonto sowie sein Abzug auf Rechnungen, Ansichts- und Begleitfakturen vor deren Bezahlung ist unzulässig.

Die Berliner Verkaufsbestimmungen über den Verkehr mit Behörden und Bibliotheken sowie über Artikel, die von jeder Rabattierung ausgeschlossen sind, bleiben unverändert bestehen.

Der vorstehende Antrag ist unterstützt von den Herren:

Paul Mitschmann, A. Haller, Fr. Berge, N. V. Prager, Ernst Fuhrmann, Kurt Warnede, E. Kantorowicz, Ernst Schmersahl, R. Lüdersdorff, A. Weber, Hugo Streifand, G. Küstenmacher, Max Berl, Fritz Rühle, Carl Ulrich, Johannes Buchholz, Edmund Meher, Otto Grebe, Robert Kiepert, Bernhard Staar.

Nach § 14 der Satzungen unserer Vereinigung ist jedes Mitglied verpflichtet, den Hauptversammlungen beizuwohnen: „Wer in einer Hauptversammlung nicht erscheint, zahlt als außerordentlichen Beitrag zwei Mark an die Vereinskasse, sofern sein Ausbleiben nach Ansicht des Vorstandes nicht ausreichend entschuldigt wird.“

Berlin, den 7. August 1916.

Der Vorstand

der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Wilhelm Koebner	Georg Eggers
Vorsitzender	stellv. Vorsitzender
Ernst Schmersahl	Friedrich Feddersen
Schriftführer	stellv. Schriftführer
N. V. Prager	Paul Mitschmann
Schatzmeister	Vorsitzender des Berliner
	Sortimentervereins.

Aus dem schwedischen Buchhandel.

IV.

(III siehe Nr. 81.)

Pracht- und Bibliophilen-Ausgaben. — Politische und Propaganda-Literatur. — Kriegsausstellung. — Auslandsverbindung und Zensurschwierigkeiten. — Schwedens Kampf gegen englische Willkür. — Deutsche Buchkunst in Schweden.

Das in einem früheren Briefe erwähnte Gartenbuch der Kronprinzessin scheint einen großen Erfolg gehabt zu haben und konnte bereits vor Weihnachten in einer zweiten Auflage erscheinen. Es war aber auch außerordentlich gut mit einer Menge vorzüglicher photographischer Bilder, schwarz und farbig, ausgestattet und wurde auch von Fachleuten als sehr gut anerkannt. Es dürfte vielleicht eine Seltenheit sein, daß eine so hohe Frau einen derartigen Gegenstand mit so viel gründlicher Kenntnis und praktischer Erfahrung sachlich und sachgemäß behandelt. — Der ebenfalls früher erwähnten illustrierten Ausgabe von Bellmans Liedern scheint dagegen kein größerer Erfolg beschieden zu sein. Das große Format war wohl ein wenig unpraktisch, denn jetzt kauft man derartige sogenannte Prachtwerke nicht, um sie auf den Salontisch zu legen — wenn sie nicht gerade bibliophile Kostbarkeiten sind. Ein solches Werk mit Dreifarbedruck und Bignetten in Kupferstichimitation auf glänzendem Kreidepapier auszustatten, kommt mir wie eine Spielerei ohne tiefere Bedeutung vor, die nichts mit Buchkunst zu tun hat. — Von ganz anderem buch künstlerischen Wert war ein eigentümliches im Verlag von Aktiebol. Modéns Bokhandel in Göteborg erschienenes Werk des dänischen, aber in Schweden lebenden Künstlers Ole Kruse. Es enthält Gedichte in manchmal primitiver Form, in denen der grübelnde Künstler seine Lebensphilosophie darzustellen sucht, und wurde in 320 Exemplaren nach seiner Handschrift lithographiert. Obgleich er keine besonders schöne Handschrift besitzt, hat der Künstler den Seiten einen wunderbar geschlossenen ornamentalen Charakter von größter Einfachheit und ernster Schönheit zu geben gewußt. Wie der Inhalt und Sinn, so sind auch die spärlichen Ornamente der Ausstattung von einer ernsten Symbolik. Der Titel lautet schwärmerisch und poetisch: »I Dalen ved Bjerget det blaa« (Im Tale am bläulichen Berge). — Kurz nach Weihnachten erschien ein schöner Bibliophiledruck in 99 Exemplaren, eine von Alfred Jensen bewerkstelligte Übersetzung des bulgarischen Dichters Pentjo Slavejkows »Hymner vid öfvermänniskans döda« (Hymnen zum Tode des Übermenschen), dem Erzbischof N. Söderblom zu seinem 50. Geburtstag gewidmet. Einige Exemplare wurden auf braunem Japanpergament gedruckt und besonders schön ausgestattet. Der Deckel trägt das Monogramm des Dichters in Gold auf ziegelrotem Boden von roten und grünen Ornamenten umschlungen. Auch mehrere Textseiten sind mit Umrahmungen in Schwarz und Gold geschmückt. Das Buch wurde von Wald. Zachrisson in Göteborg gedruckt, und der Name dieses Druckers bürgt für eine mustergültige Arbeit. Dort wurde es auch verlegt.

Ein neues größeres Unternehmen für graphische Kunst